

FRILLE



Die Leiterin der Heimvolkshochschule Frille, Daniela Möller-Peck, und der Geschäftsführer der Familie-Osthushenrich-Stiftung, Burghard Lehmann, stellten die Mädchen die „Wilde Woche“ vor.
Foto: Frank Krause

Wilde Mädchen testen neue Rolle

Angebot der Heimvolkshochschule / Soziale Kompetenz und Verantwortung das Ziel

Von Frank Krause

Bereits zum zehnten Mal veranstaltete die Heimvolkshochschule „Alte Molkerei“ in Frille in den Osterferien eine „Wilde Woche“ für Mädchen. Das Projekt richtete sich in erster Linie an Mädchen im Alter von zehn bis sechzehn Jahren aus Haupt- und Förderschulen im Kreis Minden-Lübbecke und angrenzenden Regionen Ostwestfalens.

Es sollten Teilnehmerinnen

erreicht werden, die ansonsten wenig Zugang zu Bildungsangeboten hätten und von ihrem sozialen Umfeld in eine eher traditionelle Mädchenrolle gedrängt würden, so die Verantwortlichen. Ziel sollte es sein, während dieser Woche die sozialen Kompetenzen und die Übernahme von Verantwortung bei den Mädchen zu entfalten. Auch würde der konstruktive Umgang mit Aggressionen, das Vertreten der eige-

nen Interessen sowie das selbstbestimmte Setzen der eigenen Grenzen vermittelt.

Vier Pädagoginnen begleiteten die jungen Teilnehmerinnen bei Aktivitäten wie Kooperationsspielen, Wanderungen, Abenteuerspielen im Wald, Vertrauensübungen, Schwimmen und Grillen. Am letzten Tag gab es eine Präsentation der Aktivitäten für die Eltern in Form von Fotos, Theater und einem Film. Eine Abschluss-

party organisierten die Mädchen selbst.

Die „Wilde Woche“ wurde von der Familie-Osthushenrich-Stiftung mit einem Förderbeitrag und durch Mittel aus dem europäischen Sozialfonds unterstützt. Ein Kostenbeitrag der Eltern war ebenso zu entrichten. Die Heimvolkshochschule in Frille steuerte Eigenleistungen für Unterkunft, Verpflegung und Fahrtkosten des Kurses bei.